

Verfügbarkeit und Konsummuster

Seit dem Jahr 2008, in dem „Spice“ zum ersten Mal für Aufsehen sorgte, hat sich die Anzahl verfügbarer Designerdrogen rapide erhöht: Im Internet lassen sich eine Vielzahl an Shops finden – wobei schon die Namen unzweideutig auf das eigentliche Warenangebot hinweisen. Aber auch sogenannte Head- und Growshops verkaufen die Produkte, die als „nicht zum menschlichen Konsum geeignet“ deklariert werden, womit sich die Händler in Sicherheit wähnen.

Seither kann man eine enorme Zunahme an verfügbaren Produkten auf diesem Markt feststellen: Bis Ende des Jahres 2018 überwachte die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht EMCDDA über 730 neue psychoaktive Substanzen, von denen 55 im Jahr 2018 erstmals in Europa entdeckt wurde

Recherchieren Sie zu den oben genannten Aspekten, berücksichtigen Sie bitte u. a. folgende Fragestellungen:

1. Woher bekommt man Legal Highs und wie teuer sind sie?
2. Gibt es einen Markt, vergleichbar dem mit anderen Drogen?
3. Wo werden die Drogen hergestellt und mit welchem Aufwand ist dies verbunden?
4. Wer gehört zur Hauptzielgruppe der Konsumenten und wie sieht das Konsummuster aus? (Recherchieren Sie zu Studien- und Umfrageergebnissen.)

Für die Vorstellung/den Vortrag Ihrer Ergebnisse erstellen Sie bitte eine Power-Point-Präsentation. Binden Sie in diese Schaubilder und Videos ein (eventuell Werbung aus dem Internet).